

## Wildnisübernachtung – 33 Stunden ohne Zelt mit den Rangern in der Kernzone des Nationalpark Kellerwald - Edersee.

Wir, die Klasse 05 c, sind die erste Klasse seit Jahren, die mit den Rangern in der Kernzone des Nationalparks übernachten durften. Einzige Bedingung: Wir dürfen keine Spuren hinterlassen und müssen ein umfangreiches Waldpädagogikkonzept durchlaufen. Normale Besucher des Nationalparks dürfen die 1500 Hektar Kernzone nicht einmal betreten – es ist die absolute Ruhezone für alle Lebewesen.

Bei dieser Expedition erlebten wir Wildnis und biologische Vielfalt hautnah. Wir mussten raus aus der Komfortzone und erlebten den Nationalpark mit allen Sinnen und zu allen Tageszeiten. Gemeinsam Hindernisse überwinden, Lager bauen, kochen und wilde Tiere beobachten waren unsere Aufgaben.

Aufregend, die ungestörte Wildnis (z.B. morgens Wildschweine) zu erleben, die biologische Vielfalt zu entdecken und sich mit den natürlichen Prozessen des Lebens auseinanderzusetzen.

### Berichte der SchülerInnen:

#### 😊 Wanderrucksack packen 😊

Die Ranger namens Henning, Alisa und Sven haben uns gezeigt wie man einen Rucksack mit dem Nötigsten packt, was man zum Überleben braucht.

Am Rücken kommen die schweren Sachen nach unten. Bei uns ein Zweiliterbeutel Wasser. Für das Gleichgewicht kommt der Schlafsack in einen Kompressionsbeutel und dann in ein bestimmtes Fach. Jeder musste etwas für alle mitnehmen also z.B.: Essen, Töpfe, Spiritus, Plane, Heringe, Seile (dünn dick) u.v.m. Fast jeder Rucksack hatte außerdem eine wasserfeste Regenplane für den Rucksack, die wir auch gebraucht haben. Eine Isomatte durfte nicht fehlen, diese wurde unten befestigt.

*Paul, Luca, Paul*

### Morgentau und Abendklang

Wir hatten einen spannenden Weg bis zu der Lichtung in der Kernzone im Nationalpark. An der Lichtung angekommen gab es erstmal eine kleine Pause mit unseren Isomatten. Als wir die Pause beendet hatten, haben wir unseren Regenschutz aufgebaut während andere beim Abendessen halfen. Als alles fertig war haben wir gegessen und zwar Nudeln. Nach dem Essen wuschen wir unser Geschirr ab mit dem Nudelwasser, weil wir Wasser sparen musste. Als es dunkel war, wurde es erst richtig spannend, denn die Vögel hörten auf zu singen und es wurde langsam sehr still im Wald. Die Jungen sind zu einer Wiese gelaufen und wollten sich Tiere anschauen. Wir Mädchen haben mit dem Waldpädagogen schöne und lustige Spiele gespielt. Als wir dann zurück zum Lager gegangen sind haben wir uns erst einmal umgezogen und für

die Nacht bereitgemacht. Umgezogen hatten wir uns ja schon bereits bevor die Jungs wiederkamen und wir haben uns nun schlafen gelegt. Aber einige haben noch bis es spät in die Nacht geredet. Um halb fünf Uhr morgens sind wir aufgewacht. Alles war noch feucht vom Morgentau und vor uns auf der Wiese konnten wir eine Rote Wildschweine beobachten.

***Nele & Melanie***

### **Zusammenarbeit mit den Rangern**

Als wir in einem Kreis angekommen waren (irgendwo im Wald) wurde uns Fell, Fußabdrücke und die Bilder von den im Nationalpark lebenden Tieren (Reh/Hirsch, Wildschweine und Mufflons) gegeben, die wir dann zuordnen mussten. Am Übernachtungsort angekommen sollten wir Stöcke suchen, um eine Plane aufzuhängen, die uns vor Regen schützt, wenn wir schlafen.

Am nächsten Tag sind wir in ein Gebiet gelaufen, das ganz besonders geschützt ist. Da mussten wir uns mit einem Partner die Augen verbinden und uns gegenseitig zu einem Baum führen und dann wieder zum Platz zurück. Dann musste der Partner den Baum wiederfinden.

Später bekamen wir wieder Kärtchen, die wir zu Bildern zuordnen sollten (es ging um Buchen die immer mehr von manchen Menschen vernichtet wurden) oder wie viele Buchenschutzgebiete es noch gibt.

Danach wollten wir das Leben einer Buche nachmachen und haben ein Spiel dazu gespielt, wir sollten die verschiedenen Altersklassen von Blättern sammeln und dann am Schluss noch verschiedene Insekten.

Und jetzt kam das Ende, wo wir unser Lager wieder sauber hinterließen und uns auf den Weg zum Wildpark machten.

***Von Toni und Jakob***

### **Eine wilde Begegnung mit den Tieren**

Früh morgens (5 Uhr) als die Sonne gerade aufging, war schon allerlei los. Durch das Gezwitscher der Vögel wurden ein paar Kinder geweckt.

Nicht weit entfernt auf der Wiese konnten wir eine Wildschweinfamilie beobachten, die gerade auf der Wiese nach kleinen Insekten zum Essen suchte. Das war echt cool. Leider war am Abend davor nicht so viel auf der Wiese los, denn man sah nur Schatten von Tieren.

***Moritz***

## Insekten übernehmen die Wildnis

Bei der Wildnisübernachtung gab es eine Teilaufgabe, wo wir im Wald bestimmte Insekten suchen mussten: z.B. Würmer, Spinnen, Zecken. Darunter gab es auch eine besondere Spinne die wir Günther nannten. Wir hatten sie lange dabei aber irgendwann war es an der Zeit Günther in den Tiefen des Waldes rauszulassen. Günther hat uns angeguckt und ist dann gegangen, traurig. Die Spinne wird immer in unseren Herzen bleiben. Wir trauern, aber im Herzen und in der Seele ist sie noch da.

***Felix und Liam***

## The Way

Wir wanderten von der Wildnisschule einige Kilometer weiter an den Eingang des Waldes und bekamen eine Erklärung über Nationalparks.

Jetzt ging es erst richtig los, wir mussten sieben Kilometer über und unter Bäumen mit unserem Wanderrucksack durchklettern, doch dann kam ein riesiger Baum wo wir uns beim Darüber klettern anseilen mussten. In der Pause spielten wir Ratespiele: Welche Abdrücke gehören zu welchen Tieren?

Dann gingen wir schlafen und morgens konnten wir drei Wildschweine (ein kleines und zwei große) aus dem Schlafsack anschauen. Kurze Zeit später gab es Frühstück: Obst, Brot und Müsli. Dann noch ein paar Spiele mit den Rangern und dem Waldpädagogen und es folgte der Rückweg.

***Ben und Daniel***

